Prof. H. Engelhardt und Prof. Dr. O. Schneider fügen Bemerkungen nach ihrem persönlichen Verkehr mit Naumann hinzu.

Die Werke Naumann's und sein Bildniss sind vorgelegt.

Bibliothekar K. Schiller macht auf eingegangene geologische Karten von Java, Russland und Mexiko aufmerksam.

Dr. W. Bergt referirt über E. Dathe: Das schlesisch-sudetische Erdbeben am 11. Juni 1895 (Abh. d. K. Preuss. geol. Landesanstalt, n. F. Heft 22).

Prof. Dr. E. Kalkowsky hält seinen angekündigten Vortrag über Rogenstein und Napfstein.

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Erste Sitzung am 14. Januar 1897. Vorsitzender: Rentier W. Osborne.
— Anwesend 11 Mitglieder.

Der Vorsitzende berichtet über eine von ihm im vergangenen Herbste unternommene Reise nach Aegypten, insbesondere bespricht er die Frage, ob in Aegypten prähistorische Gegenstände vorkommen.

Die alten Aegypter treten schon in den ältesten Zeiten als ein „geschichtliches“ Volk auf, welches Baudenkmäler und Schriftzeichen hinterlassen hat. Die ältesten Denkmäler reichen bis über 4000 Jahre v. Chr. zurück, und in der Cheops-Pyramide, die 3733 v. Chr. erbaut ist, kommen schon Eisenklammern vor. Nach altägyptischen Inschriften sind die Aegypter kein autochthones Volk, sondern nach Aegypten eingewandert; ob aber vor ihnen das Land schon bewohnt war oder ob sie in unbewohnte Gegenden einwanderten, lässt sich mit Bestimmtheit nicht feststellen. War das Land vor Einwanderung der Aegypter bewohnt, so könnte man erwarten, prähistorische Gegenstände als Hinterlassenschaft dieser Urbewohner zu finden. Bisher ist es aber nicht gelungen, das Vorhandensein prähistorischer Alterthümer in Aegypten mit voller Sicherheit festzustellen. Zwar sind dort in ziemlich grosser Anzahl Feuersteine gefunden worden, die in ihren Formen den sogenannten Messern und Schabern der paläolithischen Zeit ähnlich sehen, aber gewiegte Kenner des Landes, wie Brugsch-Bey und Lepsius behaupten, dass diese Feuersteine keine künstlichen Gebilde seien, sondern dass die in der Wüste vorkommenden Feuersteinknollen infolge des Temperaturunterschiedes von Tag und Nacht zersprungen und so Feuersteinsplitter entstanden seien, die paläolithischen Geräthen täuschend ähnlich sehen. Die Steinwerkzeuge, die man in Theben, Luxor und an anderen Orten findet (zwei Exemplare davon legt der Vortragende vor), sind nicht prähistorisch, sondern stammen aus den Gräbern der 18. Dynastie.

Neuerdings wird berichtet, dass in der Nähe von Heluan prähistorische Feuersteinartefakte gefunden worden seien, doch bedarf die Richtigkeit dieser Behauptung noch der wissenschaftlichen Bestätigung.

Privatus W. Putscher legt eine Sammlung ägyptischer Alterthümer, Gemmen, Scarabaen etc. vor.

Lehrer A. Jentsch bespricht eine vor-slavische Burgwarte an der Priessnitz, oberhalb des Steinbruchs gegenüber der Eisenbahnstation Klotzsche, die in der Feder'schen Karte als „Burgstadt“ angegeben ist.

Der Vorsitzende berichtet über einen bedeutenden Fund prähistorischer Gegenstände in der Nähe von Worms und legt die denselben behandelnde Schrift von C. Koehl: Neue prähistorische Funde aus Worms, vor.

Weiter bespricht er den in den Mittheil. d. Anthrop. Ges. in Wien erschienenen Aufsatz über das gleichzeitige Vorkommen von menschlichen Resten mit Mammuthknochen bei Tomsk in Sibirien und knüpft daran Vermuthungen über die Heimath der Urbewohner Europas.

Zweite Sitzung am 4. März 1897. Vorsitzender: Rentier Osborne. — Anwesend 18 Mitglieder.

Dr. J. Deichmüller erstattet einen Bericht über zu ergreifende Massregeln zum Schutze und zur Erhaltung prähistorischer Alterthümer in Sachsen.

Dem Beschlusse der Hauptversammlung vom 25. Februar 1897 entsprechend, wählt die Section ein Comité (Dr. J. Deichmüller, Rentier W. Osborne und Lehrer H. Döring), welches die Angelegenheit berathen und der Hauptversammlung Bericht erstatten soll.

Dr. J. Deichmüller legt ein am nördlichen Fusse des Valtenberges bei Niederneukirch gefundenes Beil aus Diabas vor.

Lehrer H. Döring bespricht die in Löbtau in den letzten Jahren gemachten Funde aus neolithischer Zeit, unter Vorlage zahlreicher Gefässscherben, die meist das sogenannte Band-Ornament tragen.

Rentier W. Osborne legt einen Aufsatz von Herb. A. Newton: *Worship of Meteorites (Meteoriten-Cultus)* aus dem *Amer. Journ. of Science*, Vol. III, Jan. 1897, vor.

V. Section für Physik und Chemie.

Erste Sitzung am 7. Januar 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. W. Hallwachs.

Prof. Dr. E. von Meyer hält einen Vortrag über Justus von Liebig in seiner Bedeutung für den chemischen Unterricht.

Dr. M. Toepler spricht über die Structur der Atomgewichtsskala.

Der Inhalt dieses Vortrags ist in den Abhandlungen der Isis 1896, S. 28 u. f. abgedruckt.

Zweite Sitzung am 18. Februar 1897. Vorsitzender: Dr. F. Förster.

Dr. R. Walther spricht über die Natur der Flamme.

Der Vortragende erörtert zunächst an der Hand von Versuchen die Ursachen, unter denen Verbrennung und Flammenbildung auftritt. Die Ursache des Leuchtens der gewöhnlichen Kohlenwasserstoffflamme hat man einerseits in der hohen Erhitzung der verbrennenden Gase selbst vermuthet, andererseits aber in der Abscheidung glühenden Kohlenstoffs in den verbrennenden Gasen. Letztere Ansicht ist allgemeiner angenommen worden, giebt aber keine Erklärung dafür, dass die Flammen von Wasserstoff oder Kohlenoxyd unter hohem Druck intensiv leuchtend werden.

Die Leuchtkraft der gewöhnlichen Leuchtgasflammen kann erhöht werden durch Benutzung des Systems der „gespannten Flammen“ oder durch das Regenerativsystem, das namentlich von Siemens für die Praxis ausgebildet worden ist, ferner durch Zufuhr kohlenstoffreicher Materialien oder chemischer Agentien (Chloroform).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Osborne W.

Artikel/Article: [IV. Section für prähistorische Forschungen 7-8](#)